

SKODA, Franz: *Die sowjetrussische philosophische Religionskritik heute*. Reihe: *Quaestiones disputatae*, Band 36. Freiburg 1968: Verlag Herder. 160 S. kart. DM 16,80.

Skoda, Mitarbeiter im römischen Sekretariat für die Nichtglaubenden, stellt sich die Aufgabe, einen informativen Überblick über die religionskritischen Argumente der sowjetrussischen Philosophie zu geben. Er beschränkt sich auf die grundlegenden und im eigentlichen Sinn philosophischen Motive, die von der sowjetischen Philosophie zur Kritik der Religion verwandt werden. Seiner Darstellung liegen vor allem eine Reihe neuerer Werke wissenschaftlichen Charakters zu Grunde, an denen allerdings, wie sowjetische Autoren selbst zugeben, Mangel herrscht (vgl. S. 24). Wegen der Einheitlichkeit der Sichtweise der sowjetischen Religionskritiker, die durch die materialistische Auffassung der Religion bedingt ist, können die herangezogenen Werke als repräsentativ für die sowjetische Philosophie gelten. Um Einseitigkeiten möglichst zu vermeiden, läßt Skoda bei jedem Themenkreis die Ansichten mehrerer Autoren zu Wort kommen. Der erste Teil führt die einzelnen Thesen der sowjetischen Autoren vor, der zweite Teil bringt dazu kritische Anmerkungen aus der philosophischen und religiösen Sicht des Verfassers. Die sowjetische Religionsphilosophie sieht ihre Aufgabe darin, das Wesen der Religion und ihre Entstehungsbedingungen sowie ihre Beziehungen zu den verschiedenen Kulturbereichen zu untersuchen. Gleichzeitig aber sieht sie eines ihrer Ziele darin, Mittel für den Kampf gegen die Religion bereitzustellen. Diese doppelte Zielsetzung wird bei der Diskussion der einzelnen Themenkreise deutlich. Behandelt werden: Begriff der Religion (Religion ist phantastische Widerspiegelung herrschender äußerer Mächte), Konstitutionsgrund des religiösen Bewußtseins (er wird im Glauben an Übernatürliches gesehen), philosophische Begründung des christlichen Glaubens (hierbei steht das Problem der Vereinbarkeit von Glauben und Wissen im Mittelpunkt des Interesses der sowjetischen Philosophen), das Dasein Gottes (die Gottesbeweise, besonders die fünf Wege des hl. Thomas werden kritisiert). Aus den übrigen Themenkreisen sei hingewiesen auf die Stellungnahme Levadas zu Teilhard de Chardin, die Teilhards Überzeugung zwar nicht gerecht wird, aber nicht unsympathisch wirkt, ferner auf die ablehnende Haltung gegenüber der katholischen Soziallehre und die argwöhnische Einschätzung des Zweiten Vatikanischen Konzils. Skoda ist um eine objektive, in die Auffassungen der sowjetischen Religionskritiker nichts hinein-deutende Darstellung und Interpretation bemüht. Dem dienen die zahlreichen Zitate, die dem Werk streckenweise Quellencharakter verleihen. Dem dient auch die klare Unterscheidung von Darstellung und kritischen Anmerkungen. Wer die sowjetrussischen philosophischen Argumente gegen die Religion kennen lernen will, findet in Skodas Buch einen empfehlenswerten Führer.

S. Hammer

## Hinweise

RATHGEBER, A. M.: *Wissen Sie Bescheid?* Ein Lexikon religiöser und weltanschaulicher Fragen. Neubearbeitet von R. Fischer-Wolpert. Augsburg 1968: Verlag Winfried-Werk. 752 S. Ln. DM 15,50.

Das populäre Nachschlagewerk hat seit seinem ersten Erscheinen 1950 vierzehn Auflagen erlebt und damit bewiesen, daß es ein echter Ratgeber ist, zu dem die Leser immer wieder gerne greifen. Leider konnte sein Verfasser, der 1964 gestorben ist, nicht mehr die Ergebnisse des II. Vatikanischen Konzils in sein Werk einarbeiten. Das hat nun in der vorliegenden fünfzehnten Auflage R. Fischer-Wolpert mit großem Geschick und im Geiste Rathgebers besorgt. Der Umfang ist zwar durch zahlreiche neue Stichworte gewachsen, beeinträchtigt aber nicht die Handlichkeit des Buches. Stichproben zeigen, daß die einzelnen Artikel nicht nur oberflächlich durch Konzilszitate angereichert wurden, sondern zum großen Teil neu durchdacht und präziser formuliert worden sind. Auf diese Weise ist ein brauchbares, theologisch einwandfreies und auf der Höhe der Zeit stehendes Lexikon entstanden, in dem vor allem der theologisch nicht besonders vorgebildete Christ rasche und gute Information finden kann.